

# Unterstützung für ugandische Boxer

## BC-Präsident will Partnerschaft mit Gulu

**Braunschweig** (rk). Sie nennen sich „Fighters for peace“ – ein Titel, der auf die Boxer des ugandischen Vereins BC Gulu 07 besser kaum zutreffen könnte. Die Sportler aus der verarmten rund 150 000 Einwohnerstadt geben ehemaligen Kindersoldaten des Landes die Chance, durch den Boxsport in die Gesellschaft zurückgeholt zu werden.

Lina Schönfeld vom BC'72 hat während ihres Studiums eine Zeit lang in Gulu gelebt. Als aktive Boxerin suchte sie auch dort den Kontakt zu ihrem Sport: „Die Athleten trainierten mit einfachsten Mitteln. Ein Autoreifen diente als Boxsack, eine Halle gab es nicht“, schildert sie ihre Eindrücke.

Noch während ihres Aufenthalts vermittelte sie einen Kontakt zu BC-Präsident Michael Rasehorn und gemeinsam mit ihren

Eltern sammelten die Südstädter Trainingsgegenstände, die als Spende nach Uganda geschickt wurden. Mit Erfolg: Am Ende ihres Aufenthalts konnte Schönfeld sogar erleben, wie in Gulu ein richtiger Boxwettkampf ausgetragen werden konnte.

Dies soll sich nun auf deutschem Boden wiederholen: „Wir möchten eine Partnerschaft mit Gulu aufbauen und ihnen die Möglichkeit für einen Wettkampf in der Naumburghalle schaffen“, erklärt Rasehorn.

Doch für Visa, Flüge und Verpflegung wird Geld benötigt, auch Unterkünfte werden gesucht. „Vielleicht finden sich ja Unterstützer“, hofft daher auch Schönfeld. Kontaktmöglichkeiten finden sich auf der Homepage des BC'72 unter [www.boxclub72-braunschweig.de/](http://www.boxclub72-braunschweig.de/).